

Busch, Wilhelm: [wie schad, daß ich kein Pfaffe bin] (1870)

- 1 Wie schad, daß ich kein Pfaffe bin.
- 2 Das wäre so mein Fach.
- 3 Ich bummelte durchs Leben hin
- 4 Und dächt' nicht weiter nach.

- 5 Mich plagte nicht des Grübelns Qual,
- 6 Der dumme Seelenzwist,
- 7 Ich wüßte ein für allemal,
- 8 Was an der Sache ist.

- 9 Und weil mich denn kein Teufel stört,
- 10 So schlief ich recht gesund,
- 11 Wär wohlgenährt und hochverehrt
- 12 Und würde kugelrund.

- 13 Käm dann die böse Fastenzeit,
- 14 So wär ich fest dabei,
- 15 Bis ich mich elend abkasteit
- 16 Mit Lachs und Hühnerei.

- 17 Und dich, du süßes Mägdelein,
- 18 Das gern zur Beichte geht,
- 19 Dich nähm ich dann so ganz allein
- 20 Gehörig ins Gebet.

(Textopus: [wie schad, daß ich kein Pfaffe bin]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37295>)